

Seelenfresserin Yuzuki!

Von Tora8

Kapitel 17: Yuzuki und Yu!

Ich hasste es ein blödes Gefühl zu haben. „Also was willst du Orochimaru? Wenn du nichts, mache ich mich wieder vom Acker.“ Als ich mich umdrehen wollte, bewegte er endlich sein blödes Mundwerk. „Also wolltest du ein Leben und frei sein. Lachen und nicht mehr weinen. So wie ich informiert worden bin.“ „Ja und. Das wollte ich auch. Du hast mir mein Leben zu Hölle gemacht und musste jeden Tag um mein Leben fürchten.“ Orochimaru machte ein etwas gekränktes Gesicht. Er hatte echt einen Dachschaten, so ein Gesicht zu ziehen. „Bist du sicher das du nicht hier glücklich warst. Unterdrücke nicht deine wahren Erinnerungen. Du warst hier sehr glücklich Yuzuki.“ Die Atmosphäre änderte sich schlagartig und dachte auf einmal an meine Vergangenheit. Besser gesagt an meine Kindheit. In mein innerem Auge sah ich alles. //Wie kann das denn sein?//, dachte ich mir.

„Homaru-chan, wie siehst du denn aus? Bist ja mit blauen Flecken übersatt.“, das war meine Mutter, die etwas jünger aussah und der gutaussehender Mann mit den kurzen blauen Haaren, war mein Vater. Er hatte überall blau Flecken, Schnittwunden und eine Platzwunde am Kopf. „Das habe ich unsere Tochter zu verdanken.“, beschwerte sich mein Vater vor Wut. „Warum hast du dann das Ding in ihr versiegelt?“ „Mika ich wollte es endlich los werden. Und jetzt muss ich dieses Balg, das leider unser Kind ist, unterrichten.“ So ein verachtetes Gesicht, hatte ich noch nie gesehen. „Sie ist keine Seelenfresserin, sondern ein komische Kreatur, das wir unvermittelbar erschaffen hatten. Unfassbar das sie glaubt, das wir sie lieben.“, lachte er und meine Mutter mit. »Siehst du Yuzuki. Deine Eltern wollten dich nicht gebären, geschweige den haben. Sie habe dich nie liebt und sahen dich als Monster an.«, das war nicht die Stimme von Orochimaru oder von irgendwem. Sie hörte sich fast an wie meine Stimme. Vielleicht war sie es auch. Es gab nur eins, das mit mir so reden konnte. Yu. „Das ist nicht war. Das sind alles lügen.“, schrie ich. Irgendwie hatte ich das Gefühl das ich mit selbst belog. Da erinnerte ich mich an Mizuki auf einmal. An dem Tag war sie zufällig bei mir. Ganz schüchtern und mit leicht zitterigen Stimme: „O-onee-chan. Hast du vielleicht mein Haarspange gesehen?“ Ich nickte bei ihrer Frage und gab es ihr einfach. Sie ging auch dann wieder. Es dauerte nicht lange da stand mein Onkel und meine Tante vor meiner Zimmertür. Sie traten es förmlich ein. Ohne ein Wort packte mich Tante Shika meine Haare mit purer Gewalt und zog mich mit. Ich schliff regelrecht hinter ihr her. „Tante du tust mir weh. Lass mich bitte los. Ich habe nichts gemacht.“, rief ich weinend. „Du brauchst nicht die Unschuldige zu spielen. Wir wissen was du Mizuki angetan hast.“ Ich hatten mein Onkel gar nicht verstanden was er meinte. Beide blieben mitten im Flur stehen und prügelten auf mich ein. Mein Onkel und meine

Tante schlugen mit Fäusten und kicken. Ich lag nur zusammen gekrümmt und hoffte, dass sie bald aufhörten. Sie machten so lange weiter, bis ich ohnmächtig war. „Blei von unsere kleine Mizuki fern, sonst lernst du uns richtig kennen. Satansbrut.“ Bewusstlos und verletzt lag ich auf den Boden. Niemand half mir oder tröstete mich. Die anderen ging nur an mir vorbei und lachten mich einfach aus.

„Nein aufhören. Bitte nicht.“, ich kniete mich auf den Boden. Tränen kamen aus meinen Augen. Ich zitterte und war verängstigt. Was sollte ich denn tun, wenn ich auf dieser Welt niemanden hatte. »Yuzuki, du hast doch noch mich. Vergiss diese Abschaum von Menschen und räche dich an sie. Räche dich was sie dir angetan haben. Ich werde dir helfen und die niemals alleine lassen.« Yu tauchte vor mir auf und nahm mich in ihre Arme. Sie war kalt, aber ich fühlte mich geborgen. Da war doch jemand der mich nie gehasst hat.

Kabuto konnte Yuzuki noch auffangen, bevor sie auf den Boden landete. Das Mädchen wurde wegen dem Genjutsu bewusstlos. „Jetzt habe wir sie da, wo wir sie immer haben wollten. Ich hätte nicht gedacht, dass es so schnell gehen würde.“, lachte Kabuto triumphierend. „Ja ihr glauben zu schenken, dass sie nie geliebt worden wäre, war ihr Knackpunkt. Seelenfresser sind so dämlich, aber mächtig.“, dann begann Orochimaru an zu husten. „Orochimaru-sama ist mit dir alles in Ordnung?“ „Meine Zeit läuft langsam ab. Wir müssen schnell den Dämon aus ihr heraus holen.“

„Du dämlich verbrannte Katzensvieh, wieso hast du mit der Sprache nicht raus gerückt?“, brüllte Naruto Shadow an, der noch mal heraufbeschworen wurden war. Mehr gezwungen, als freiwillig gewollt. „Ich habe Yuzuki es versprochen. Was sollte ich denn tun? Es wird sobald sein.“, Shadow schaute schuldbewusst auf den Boden. „Wie meinst du das? Was ist schon zu spät? Spuck es verdammt noch mal aus?“ „Hey Naruto beruhige dich wieder.“, Kakashi legte seine Hand auf Naruto's Schulter, so um ihm ein bisschen zu beruhigen. Dann kam Mika, die Mutter von Yuzuki, zu Shadow und nahm sein Gesicht in beiden Händen und ihr Blick war so unheilvoll, so wie brutal und gewalttätig. „Mein kleiner schwarzer Kater. Wenn du nicht, dass meinst, was ich gerade denke, werde ich dir so was von das Fell über die Ohren ziehen, dass du als tote Katze diese Welt verlässt.“, sagte Mika so ruhig und gefährlich, so das die anderen eine Gänsehaut bekamen. „Orochimaru will wirklich dieses Ding haben, das in meiner Tochter versiegelt worden ist? Sprich!“, Der schwarze Panther nickte zögerlich. „Okay, dann zeigst du uns jetzt wo das Versteck ist von Orochimaru. Wenn du dich weigerst, bringe ich dich auf der Stelle um.“, endlich ließ Mika das Raubtier los und drehte sich zu den anderen um. „Kakashi und Naruto ihr kommt mit. Sakura bleibt ihr, weil es Sayuri nicht gut geht.“ Ohne ein weiteres Wort ging sie voraus, gefolgt von Shadow, Kakashi und Naruto. Mika veränderte sich auf einmal, mitten auf der Suche nach ihrer Tochter. Ihr Haare verfärbten sich Pech rabenschwarz und hatten ein seltsamen Glanz. //Was zum Teufel passiert mit ihr? Das ist total unheimlich.//, Naruto und Kakashi kam nicht mehr aus den staunen nicht mehr raus. Eine unheimlich gefährliche Aura, die sich sehr bedrohlich anfühlte, konnte man fast sehen. Das Tempo wurde auch schneller, übermenschlich schnell. „Mika-san warte. Ich kommen kaum mit.“, rief Naruto und versuchte sie ein zu holen. Als sie sprach war ein knurren in ihrer Stimme: „Man und du nennst die ein Shinobi. Mach mal hinne. Wenn wir eine Minute zu Spät dran sind, da haben wir den Salat.“ Tja jetzt wusste Naruto, von wem Yuzuki ihr freches Mundwerk hatte. „Kannst du uns vielleicht mal aufklären Mika. Warum wollte Orochimaru so dringend Yuzuki haben?“, fragte Kakashi sie ernst. „Ihr

wisst ja das ihr Vater ja auch eine Seelenfresser war. Homaru war genau, wie Yuzuki. Unglaublich stark und Aggressiv, angriffslustig dazu noch. Was genau in ihm versiegelt war, gab er es seiner Tochter weiter, weil er nicht mehr die Kraft dazu hatte, es weiter zu bändigen.“ „Okay das haben wir verstanden, aber was ist in ihr versiegelt? Ist sie auch ein Jinchuriki?“, beide Shinobi's waren gespannt. „Ersten sie ist kein Jinchuriki, weil das Ding was in ihr ist, ist kein Bijū ist. Das was meine Tochter mit sich rumschleppt, ist die dunkle abgestoßene Seite von dem Shinigami, der sozusagen die Seelenfresser erschaffen hatte. Diese dunkle Seite hatte keine Form, aber gefährlich und stark war es. Es versucht eine Form und ein Körper zu bekommen, um sich zu rächen.“ Plötzlich war Kakashi neben ihr: „Dann müssen wir uns beeilen. Wenn es so gefährlich ist, wie du uns es erklärt hast. Naruto beeile dich mal.“ Mika lächelte erfreut, weil sie so tolle Unterstützung hatte. Dann passierte etwas was die drei nicht geahnt hätten. Überraschungsangriffe waren schon immer scheiße gewesen.

Langsam machte ich die Augen und setzte mich auf. Mir tat der Kopf. Neugierig schaute ich mich um. Ich war in ein Zimmer. Aber wusste nicht ganz genau wo ich war. Es fühlte sich auch komisch an, diesen Körper zu benutzen. Ich stand auf und bewegte meine Finger, Hände, Arm ect. „Endlich all die Jahrhunderte bin ich frei. Es fühlt sich herrlich an.“ „Also bist du dieser Dämon der in Yuzuki wohnt?“, hinter mir stand jemand, denn ich schon die ganze Zeit bemerkt hatte. „Dämon? So nennt ihr mich also. Hört sich nicht so schön an. Nennt mich Yu. Wer bist du eigentlich kleiner?“ Diesen grauhaarigen Brillenträger kannte ich nicht. „Ich bin Kabuto. Endlich sehen ich dich mal.“ „Du weißt wer ich bin und was ich bin? Aber den Ursprung kennst du nicht.“, ein kleiner Schauer lief ihm von seinem Rücken runter. Ich kann es fühlen und riechen. „Orochimaru-sama will das du mal in den Kerker gehst, dass ist eine kleine Überraschung. Diesen Jungen kennst du sogar.“, meinte Kabuto und ein lächelnd ging ich an ihm vorbei. Ich fragte mich wenn sie gefangen hatten. Endlich einen Körper zu haben war mehr als großartig. Jetzt wusste ich was richtige Neugier war. Es war ein unbekanntes Gefühl. Ich war mir nicht so sicher, ob ich diesen Kabuto trauen konnte, aber ich folgte ihm auf Schritt und Tritt. Natürlich behielt ich diesen Jungen im Auge und achtete auf meine Deckung. „Du hast also Jahrhunderte drauf gewartet raus zu kommen und ein eigenen Körper zu besitzen. Wie bist du denn in Yuzuki versiegelt worden?“, fragte er mich ohne nach zu denken, wer ich wirklich war. „Tja ihr Bastard von Vater war mein Gefängnis so zu sagen. Er hat mich von sich entfernt und dann mich in seine Tochter versiegelt. Bei Homaru-chan konnte ich mich nie entwickeln, aber die kleine Yuzu-chan machte es mir möglich, nach dem Tod ihres Vaters und als sie.... den Rest kennst du, wenn ich mich nicht irre.“, lachte ich bitter. „Was bist du denn eigentlich, wenn du kein Dämon bist?“ „Ich bin die Dunkle Seite von den Shinigami, der einmal mit Rikudo Sennin befreundet war und sich in eine sterbliche Frau verliebt hat. Er war der Schöpfer der Seelenfresser. Er wollte mit der Frau zusammen sein und aus Angst von seine gefährlichen dunklen Seite, stieß er mich ab und versiegelte mich in sein Kind ein. So ging es von Generation zur nächsten und ich hatte nicht mal die Gelegenheit mich entwickeln zu lassen, bis heute Dank Yuzuki.“ Kabuto hob seine leicht verrutschte Brille nach oben. „Interessant. Das habe ich nicht gewusst. Ach wir sind gleich da. Wir müssen nur noch links abbiegen.“ Nach wenigen Schritten bogen wir nach links und standen in einem Raum voller Kerker. Schöner Ort um andere leiden zu lassen und zwar von feinsten. Ich wünschte jetzt von Herzen, ich hätte jemanden zum foltern. Das würde mir sehr gefallen. Wir beide blieben vor einer Zelle stehen, die richtig dunkel war. Da bewegte sich eine Gestalt erst zögerlich und

langsam, aber dann sprang derjenige vor den Gitterstäben. „Yuzuki. Ich kann es nicht glauben. Ich habe geglaubt, dass dir was schlimmes zu gestoßen ist. Hol mich hier raus und wir beide hauen einfach ab.“, es war ein Junge mit blonden kurzen zerzausten Haaren und blauen Augen. Der Typ hatte echt ein grässlichen Geschmack wenn es um Kleidung ging. Ich fragte mich woher er Yuzuki kannte, weil ich ihn nicht kannte. Die Worte die seine Augen so ein geschockten Ausdruck verleiten waren.. „Wer bist du?“, in meiner Frage verspottete und verachtete ich ihn.

Fortsetzung Folgt....XD